PB.B-01-157

Kapitel 4: Bildung und Forschung ermöglichen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Marlin Meier (KV Bremen-Mitte)

Änderungsantrag zu PB.B-01

Von Zeile 156 bis 158 einfügen:
Kooperationsmöglichkeiten zwischen Bund, Ländern und Kommunen verfassungsrechtlich abgesichert stärken. Gemeinsam müssen wir bis spätestens 2025 endlich das Ziel erreichen, 10% des BIP für Bildung und Forschung auszugeben: 7% für Bildung, 3% für Forschung.
Eine stärkere Unterstützung des Bundes für Bildung und Wissenschaft muss sich sich dafür nach dem Bedarf richten. Bundesmittel sollen etwa in Zukunft nicht mehr nach Königssteiner Schlüssel so verteilt werden, dass die Länder mit dem größten Pro-Kopf-BIP am meisten oben drauf bekommen, sondern orientiert am Sozialindex schwerpunktmäßig dort landen wo sie auch am dringendsten benötigt werden. So sollen Schulen zu Orten werden, die – verankert in der Nachbarschaft – auf die Entwicklung der jeweiligen Potenziale der Kinder ausgerichtet sind. Schulen

Von Zeile 160 bis 164:
Ländern beschränken die Möglichkeiten, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam auf neue Herausforderungen zu reagieren. Mit ~~einer „Ermöglichungsklausel“~~einem Kooperationsgebot für die Bildungszusammenarbeit im Grundgesetz wäre gemeinsames Handeln dort möglich, wo es notwendig ist. Grundlage all dessen ist jedoch eine auskömmliche Bildungsfinanzierung, ~~vor allem~~endlich auch in den Grundschulen und Kitas, da hier die Basis gelegt wird.

Begründung

Wie sehr der Erfolg in Schule, Ausbildung und Studium noch immer am Elternhaus hängt, wird regelmäßig wissenschaftlich belegt.

Es ist ja auch klar, dass sich die soziale Spaltung und Kinderarmut hierzulande auch im Bildungsniveau ausdrückt - WENN nicht gezielt gegengesteuert wird! Aber genau das wird leider kaum gemacht. Stattdessen läuft Bildungsfinanzierung meist nach dem Muster: Wer schon viel hat, dem wird noch mehr gegeben.

1. Bildung und Forschung wird grundsätzlich unterfinanziert- weit unter dem OECD-Schnitt und den eigenen Zielmarken in Europa und Deutschland. Und je schlechter die staatliche Bildungsinfrastruktur ist, desto mehr fällt eben ins Gewicht, was die eigene Familie an Unterstützung leisten kann.

Dehalb müssen wir uns klar zu dem schon 2008 auf dem Dresdner Bildungsgipfel verabschiedeten Ziel bekennen, 7% des BIP für Bildung auszugeben.

2. (Schul-) Bildung und ihre Finanzierung ist laut GG Ländersache. Hier herrscht das sog. Kooperationsverbot. Das heißt auch: Reiche Länder haben erstmal deutlich mehr Mittel als ärmere- und der Bund darf nur in strengen, zeitlich befristeten Ausnahmen überhaupt Zuschüsse geben.

Stattdessen brauchen wir ein Kooperationsgebot und mehr Bundesmittel für Bildung und Forschung!

3. Aber auch für diese Bundesmittel gilt bisher: Wer den größten Bedarf hat, bekommt am wenigsten. Verteilt wird das Geld (zB jüngst die Milliarden für Digitalisierung im Digitalpakt Schule) nach dem sogenannten Königssteiner Schlüssel: Länder mit dem größten Pro-Kopf-BIP kriegen dabei am meisten.

Wer für gute Ausgangsbedingungen für alle kämpft, muss umgekehrt ansetzen und die Mittel etwa nach dem Sozialindex so verteilen, dass arme Länder und Schulen bei denen der Bedarf am größten ist mehr Unterstützung bekommen als reiche.

Die Änderungsvorschläge der BAG Bildung aus PB.B-01-161 sind übernommen worden.

weitere Antragsteller*innen

Fabian Taute (KV Bremen LdW); Lena Kramer (KV Bremen-Nordost); Franziska Tell (KV Bremen-Nordost); Maike-Sophie Mittelstädt (KV Bremen-Kreisfrei); Kevin Chen (KV Stuttgart); Insa Warms-Cangalovic (KV Bremen LdW); Kristina Kötterheinrich (KV Bremen-Mitte); Patrick Voyé (KV Marburg-Biedenkopf); René Adiyaman (KV Ennepe-Ruhr); Timo Klöpper (KV Peine); Ali Khademolhosseini (KV Erlangen-Stadt); Lena Cornelissen (KV Bonn); Solveig Eschen (KV Bremen-Kreisfrei); Lara Pickener (KV Münster); Albert Wenzel (KV Münster); Uwe Arnold (KV Magdeburg); Hilke Brockmann (KV Bremen-Nordost); Frank Schellenberger (KV Odenwald); Felix Groell (KV Bremen-Mitte); Rafael Schyska (KV Bremen-Nordost); Simon Malte Metzger (KV Bremen LdW); Jannik Lichtenfeld (KV Bremerhaven); Lukas Seiler (KV Werra-Meißner)